

Prof. Dr. Alfred Toth

Verschwundene Objekte I

1. Semiotische Objekte sind nicht nur durch die in Toth (2012a, b) präsentierten Charakteristiken Einbettungsgrad, Abbildungsfunktion, Objektsorte, Materialität und Strukturalität, Detachierbarkeit und Objektabhängigkeit, Stufigkeit, Vermittelt- und Unvermitteltheit sowie Zugänglichkeit determinierbar, sondern da es sich um künstliche Objekte handelt (vgl. Bense ap. Walther 1979, S. 122 f.), können sie durch Willensakte von Subjekten auch zum Verschwinden gebracht werden.

2.1. Inessive Automaten



Automat, neben Oberdorfstr. 12, 8001 Zürich

(aus: Kurt Gloor, Die plötzliche Einsamkeit des Konrad Steiner, 1976)

2.2. Griffe und Halterungen an adsystemischen Türen



(aus: Kurt Früh, Der Fall [aufg. Dezember 1971])



(aus: Kurt Früh, Der Fall [aufg. Dezember 1971])

2.3. Selbstphotographierautomaten



Langstraße, wohl unweit von Nr. 111 (Kino Roland), 8004 Zürich (aus: Kurt Früh, Der Fall [aufg. Dezember 1971])

2.4. Adreß-Schreib-Säulen



Ehem. Post Mühlegasse (heute: Migros), Mühlegasse 11, 8001 Zürich (aus: Kurt Früh, Mitenand gaht's besser [1949])

2.5. Adessive, mit Wasser gefüllte Aschenbecher



(aus: Kurt Früh, Der Fall [aufg. Dezember 1971])

2.6. Inessive Telefonkabinen



(aus: Kurt Früh, Der Fall [aufg. Dezember 1971])

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

9.8.2012